

Ya
5721



Christliches
Danckgebet/

Welches
Wegen glücklich vollbrachter
Korn und WeinErnde zc.

In der Stadt Erfurdt

am 23. Sonntage:

Vnd in dero Gebieth auff dem
Lande/am 24. Sonntage nach Trini-
tatis/ vnd selbige beyde ganze
Wochen:

Ben verrichtung des Gottes-
diensts gebrauchet worden.

Anno 1648.



Gedruckt in der Spangenbergi-
schen Druckerey.







Almächtiger / Ewiger / Barm-
herziger GOTT / lieber Himmlischer
Vater / der du alles / was da ist vnd
lebet / erhältst vnd ernehrest / dem
Vieh sein Futter gibst / vnd allem Glei-
sche / auch den jungen Raben / ihre Speise zu seiner
Zeit : Du thust deine Hand auff / vnd erfülltest alles /
was da lebet / mit wohlgefallen. Dein Segen fleusset
daher / wie ein Strom / du krönest das Jahr mit dei-
nem Gut / vnd deine Fußstapffen triessen von Fett.

Wir dancken dir von gankem Herzen / vnd erze-
len deine Wunder / freuen vns / vnd sind frölich in
dir / daß Du diß Jahr vber / auff vnser Land gesehen /
vom Himmel Regen vnd fruchtbare Zeitungen gege-
ben / vnd unsere Herzen mit Speise vnd Freuden er-
füllet. Du hast vnser Getreidich wohl gerathen las-
sen / vnd vns die Ernde trewlich behütet / den lieben
Kornbaum / sampt dem Weinstock / lassen fruchtbar
seyn / daß die Scheuren voll worden / vnd die Keltern
mit Most vbergangen.

Denn wiewohl wir / leider ! Deinen Bund
nicht gehalten / noch in deinem Geseß gewandelt ;
sondern deine Geboth vielfältig vbertreten / vnd dir

Ungehorsam gewest sind / also / daß Du wohl hettest
Berge vnd Hügel verwüsten / vnd vns mit Miswachts
heimsuchen mögen / daß vns Disteln vor Weizen /
Dornen vor Gersten / vnd Heerlinge vor Trauben
gewachsen / die Bäume vnfruchtbar blieben / das
Feld verwüset / vnd das Getreidich verdorben were :
daß aus der Ernde auff dem Felde nichts hette wer-
den können : So hastu / gnädiger lieber Vater / doch
nicht mit vns gehandelt nach vnsern Sünden / vnd
vns nicht vergolten nach vnseren Missethaten ; son-
dern / Du hast an deine Barmherzigkeit gedacht / die
Fenster des Himmels auffgethan / vnd Segen herab
geschüttet die fülle. Du hast den Fresser gescholten /
daß er vns die Früchte auff dem Felde nicht verder-
bet / vnd den Weinstock im Acker nicht vnfruchtbar
gemacht. Du hast gegeben / vnd wir haben gesamlet /
du hast deine Hand auffgethan / vnd vns mit Gut ge-
sättiget. Du hast Gnade verliehen / daß der reiche
Segen an Getreidich vnd Körnern / an Wein vnd
allerhand Gartenfrüchten / bey noch schwebender
schweren Kriegsgefahr / dennoch in guter Sicherheit
hat können einbracht / vnd meistens bey gutem
schönen Gewitter abgeschnitten / abgelesen vnd ein-
gesamlet : Auch die Winterfelder gutentheils hin-
wiederumb bestellet werden können,

Du

Du hast auch / O grosser GOTT / dich darinn
herzlich vnter vns erwiesen / in deme du zu denen / zeit-
hero vorgewesenen Friedenshandlungen deine Gna-
de vnd Segen dergestalt verliehen ; Das vnlangst
darinnen / dem geliebten Vaterlande zum besten / ein
endlicher glücklicher Schluß gemacht worden / dessen
wirckliche Vollziehung wir nunmehr tröstlichen er-
warten thun : Für diese vnd alle andere deine grosse
Wolthaten / dancken wir dir billich / frommer mildrei-
cher GOTT / vnd Vater / loben deinen heiligen Na-
men / vnd sagen : Nu dancket alle GOTT / der grosse
Dinge thut an allen Enden. Der vns von Mutter-
leibe an lebendig erhält / vnd thut vns alles guts : Er
gebe vns ein fröliches Herze / vnd verleihe immerdar
Friede zu vnsern Zeiten in Israel. HERR / wie sind
deine Wercke so groß vnd viel / du hast sie alle weißlich
geordnet / vnd die Erde ist voll deiner Güte. Dan-
cket dem HERN / denn Er ist freundlich / vnd seine Gü-
te wäret ewiglich. Preise Jerusalem den HERN /
lobe Zion deinen GOTT. Denn Er macht feste die
Kiegel deiner Thore / vnd segnet deine Kinder drin-
nen. Er schaffet deinen Gränzen friede / vnd sättiget
dich mit dem besten Weizen.

Lasse vns du Grundgütiger Vater / solches al-
les in Demuth danckbarlich erkennen / vnd verleihe
ferner deine Gnade mildiglich ; Damit alle Feind-

seligkeit vñ Kriegs Vnrube gänzlich auffhören/der geschlossene Friede/von allerseits hohen Potentaten angenommen/beliebet/vnd ins Werck gerichtet werden/selbiger auch/zuförderst/deinem heiligen Nahmen zu ehren/hiernechst zu/fortpflanzung deines allein seligmachenden Worts / zu Schutz/ Schirm vnd erweiterung deiner lieben Kirchen / zu Heil vnd Wolfahrt des heiligen Römischen Reichs / zu gedenlichen Aufnehmen hiesiger Stadt / dero sambtlichen Bürgerschaft / vnd Angehörigen auff dem Lande / zu gewünschter Erbauung dieser Christlichen Gemeinde/gelangen/ vnd Wir ingesambt ein geruhiges vnd stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit/wie es gut vnd angenehm ist/ für dir Gott vnserm Heilande.

Weil auch wir arme elende Menschen/von vns selber/nicht ein Körnlein aus der Erden herfür bringen/noch demselben helfen können/wo Du nicht das Gedeihen gibst zu vnser Arbeit : So schreyen wir zu dir/vnserm Gott vnd Himlischen Vater/ vnd bitten dich demütiglich / Du wollest im Himmel / in dem Sitz/da du wohnest/hören vnd gnädig seyn der Sünde deines Volcks / vnd vns deine Kinder auch hinfüro mit leiblicher Nahrung vnd Nothdurfft nicht verlassen/ sondern vnser Leben erhalten/ vnd vns gnädiglich vnd väterlich versorgen. Du wollest ferner/
durch

durch deines allmächtigen Worts krafft/ die Erde grünen vnd blühen lassen/ vnd vns ins künfftige früe- vnd spat Regen geben zurechter Zeit/ damit auch folgende Jahr die Früchte wachsen vnd wohl gerathen mögen.

Behüte die liebe Saat vnd alle Früchte der Erden/ für Hagel vnd Ungewitter/ Verheerung/ Ungeziesfer / vnd für allem Schaden. Bewahre sie für schädlichem Gewässer vnd vbriger Nässe/ für tobenden vnd reißenden Winden. Behre dem Fresser/ den Raupen / Kefern / Mäusen vnd Geschmeiß. Ruffe ja nicht der Dürre / dem Brandkorn/ Meelthaw/ vnd Mißwachs vber Land vnd Berge / vber Korn/Most/Del/vnd vber alles/was aus der Erden kömt/ oder auch vber Leute vnd Vieh / vnd vber alle Arbeit der Hände / sondern ruffe dem Segen vnd der Fruchtbarkeit / damit wir aus deiner milden Hand vnser bescheiden Theil empfahen / vnd ein gnädiges Auskommen samt den vnsern haben mögen.

Laß das Land nicht feyren in deinem Zorn/ daß es nicht wüst liege/ vnd vnfruchtbar bleibe. Schleuß den Himmel nicht zu/ in deinem Grimm / vmb vnser Sündewillen / daß er nicht wie Eisen / vnd die Erde wie Erß werde : Sondern suche vnser Land heim/ wässere es/ vnd mache es sehr reich/ denn dein Brunnlein hat Wassers die fülle. Laß vnser Getreidich/
Wein/

QK 4a 5771

Wein / vnd alle andere Früchte / auch fünffzig wohl
gerathen / vnd bawe also ferner das Land. Fräncke
seine Furchen / feuchte sein Gepflügetes / mit Regen
mache es weich / vnd segne sein Gewächse. Kröne
auch das fünffzige Jahr mit deinem Gut / vnd laß dei-
ne Fusstapffen trieffen von Fett. Verleihe auch / lie-
ber Gott vnd Vater / deine Gnade vnd Segen / da-
mit wir deiner bescherten milden Gaben nicht miß-
brauchen / zur vppigkeit / vbermuth / oder vnterdrück-
ung des Nächsten / noch vnserer Herken beschweren / mit
fressen / sauffen / oder mit sorge der Nahrung. Behü-
te vns für dem Geiz / welcher ist eine Wurzel alles
Vbels : Hingegen hilff / daß wir dieselbe / Dir zu Lob
vnd Preiß / vnd vnserm Nächsten / sonderlich aber
Kirchen / Schulen vnd dem lieben Armuth zum besten /
anlegen. Gib vns ein fröliches Herz / vnd verleihe
immerdar Friede zu vnsern Zeiten. Dafür / wollen
wir dir / O Gott / dem alles Himmelheer dienet / vnd
dich lobet / auch dienen vnd dich loben / weil wir hie
sind / vnd dort mit allen Aufferwehlten dich ewiglich
preisen / durch **IESVM** Christum deinen lie-
ben Sohn / vnsern **HERZEN** /
AMEN.

E N D E.

Q.K. 132, 17.



Wegen gl
Korn
In der
am
Bnd in der
Lande/am 2
tatis/x
Ben verr
dienfts

Gedruckt

a
5721

